

getragene und darum innere Anteilnahme und Ehrfurcht erweckende Darstellung. Auch in seiner neuen Gestalt bleibt das vorliegende Handbuch das beste seiner Art. Wer immer, Priester wie Laien, sich über Sinn und Bedeutung der liturgischen Handlungen und der sie umspielenden Riten und Zeremonien unterrichten und einen für ihr Verständnis fast unerläßlichen Einblick in ihre Entstehung und ihre den jeweiligen Zeitverhältnissen entsprechende organische Entwicklung gewinnen will, findet hier einen ebenso zuverlässigen wie anregenden Lehrer und Führer.

J. Braun S. J.

Geschichte der Liturgie

Le Christ selon la chair et la vie liturgique au moyen-âge. Par l'Abbé Edouard Dumoutet, Directeur au séminaire d'Issy. 8^o (218 S., 12 Bildtafeln) Paris 1932, Beauchesne. Fr 36.—

Stand in altchristlicher Zeit und noch das ganze frühere Mittelalter hindurch die Gottheit des Herrn, sein Triumph über den höllischen Feind und sein ewiges Königtum im Vordergrund der christlichen Gedankenwelt und des christlichen Kultus, so wenden sich seit etwa der Wende des ersten Jahrtausends Blick und Herz immer mehr auf Christi heilige Menschheit, auf sein bitteres Sühneleiden und, nicht ohne innern Zusammenhang damit, auf das eucharistische Dasein des Gottmenschen im heiligsten Sakrament, dem Gedächtnis seines Kreuzestodes und dem Brunnen des durch diesen den Menschen vermittelten Heiles. Seinen praktischen Ausdruck aber fand dieser Wandel wie in der christlichen Kunst des späteren Mittelalters, in deren Schöpfungen er sehr sinnfällig zu Tage tritt, so auch, und zwar noch lebensvoller, in deren tiefster Quelle, dem religiösen Leben, dem liturgischen wie dem privaten. Wie sich diese Auswirkung vollzog, und was sie Neues brachte, gesteigerte und inständigere Verehrung von Christi Kreuz und Leiden, Kult der Seitenwunde des Herrn und daraus erwachsend Kult des heiligsten Herzens und der fünf Wunden, Aufnahme von Mysterienspielen in die Liturgie der Hauptfeste des Kirchenjahres, Einführung des Fronleichnamsfestes, der Fron-

leichnamsprozession, der Aussetzung des Allerheiligsten und des sakramentalen Segens, höchste Wertschätzung des Anschauens der heiligen Hostie, Begrüßung des heiligsten Sakramentes bei Wandlung und Aussetzung u. a., das ist in dem vorliegenden Werkchen unter Beigabe von zwölf aus spätmittelalterlichen Missalien und Andachtsbüchern genommenen und vorzüglich reproduzierten Miniaturen auf Grund der Vorarbeiten anderer und eigener Studien des Verfassers allgemein faßlich und ansprechend dargelegt. J. Braun S. J.

Die göttliche Liturgie unseres heiligen Vaters Johannes Chrysostomus. Griechischer Text mit Einführung, Übersetzung und Anmerkungen von D. Placidus de Meester O. S. B. Deutsche Ausgabe. 16^o (XVI u. 159 S.) München 1932, Druck der Salesianischen Offizin. M. 1,80, geb. M. 2,80

Freunde der griechischen Liturgie werden freudig und dankbar nach diesem Bändchen greifen, das ihnen die in Wort und Zeremonien reiche und tief sinnige Chrysostomusliturgie in Ursprache und gegenüberstehender Übersetzung, in klarstem schwarz-rottem Druck, mit Einführung, Anmerkungen, Bildern usw. zu erstaunlich geringem Preis darbietet.

A. Koch S. J.

Musik

Geist und Form im musikalischen Kunstwerk. Von Ernst Bücken. (Handbuch der Musikwissenschaft.) 4^o (196 S.) mit zahlreichen Bildern und Noten. Potsdam 1932, Athenaion. M 10,80

Bücken hat uns in diesem Bande eine sehr wertvolle Musikästhetik vorgelegt. Er gibt seinem Werke den Titel „Geist und Form“ und gewinnt damit Raum für alle Fragen subjektiver und objektiver Art (Gestalter und Gestaltung), die der Rahmen einer Musikästhetik umschließt. Diese Disziplin gehört zu den schwierigsten und dunkelsten der Ästhetik; der Leser muß deshalb damit rechnen, daß er sehr abstrakte Wege geführt wird. Im Laufe der Jahrhunderte hat ja ein wahres Chaos von Meinungen sich gebildet, die einander widersprechen, sich kreuzen, aneinander vorbeigehen, so